

5. Bildungspolitik: Bildungschancen verbessern statt auf Lorbeeren ausruhen

Der grüne Berner Erziehungsdirektor Bernhard Pulver hat in der letzten Legislatur zahlreiche langjährige Reform- und Ausbauforderungen in der Bildungspolitik wirksam vorangetrieben. Beispielsweise konnte das Tagesschulangebot im Kanton Bern auf eine stabile Grundlage gestellt und spürbar ausgebaut werden; dies auch dank einer vom GB mitgetragenen Volksinitiative. Verbesserungen wurden zudem bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen erzielt. Schliesslich hat der Regierungsrat bei der Erarbeitung des durch die Wirtschaftskrise geprägten Voranschlags 2010 erfreulicherweise darauf verzichtet, den Bildungsbereich mit unverantwortbaren Sparmassnahmen zu belasten.

Trotz diesen Erfolgen stehen weiterhin viele Themen auf der bildungspolitischen Agenda des Grünen Bündnis. Das GB steht für ein durchlässiges Bildungswesen und eine Volksschule ohne Selektion ein. Die Arbeitssituation der Lehrkräfte gehört verbessert, damit künftig genügend qualifizierte Lehrer/innen zur Verfügung stehen. Dazu muss der Kanton die Rücknahme der seit dem Jahr 2000 erhöhten Pflichtlektionenzahl in die Wege zu leiten. In der Berufsbildung sind die Anstrengungen zu intensivieren, damit möglichst alle zu einem Berufsabschluss auf Stufe Sek-II gelangen und faire Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Mit dem Ausbau der Attest-Ausbildungen besteht eine Möglichkeit, schulisch schwächeren jungen Menschen eine qualifizierte Berufsbildung zu ermöglichen. Und ein gutes und breites universitäres und Fachhochschulangebot sichert den attraktiven Bildungsstandort Bern.